Schulnachrichten.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Plan. (Wintersemester 1872|73.)

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.														Summa	
	Realschulklassen.											Vorschulklassen			in den Realschulklassen.	in den Vorschulklassen.
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	1.	2.	3.		
Religion, evangel.	2	2		2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	24	11
kathol.	2			2				2				2			6	2
Deutsch.	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	8	8	11	37	27
Lateinisch.	4	4	4	5	5	6	6	6	6	8	8				62	
Französisch.	4	4	4	4	4	5	5	5	5						40	
Englisch.	3	3	3	4	4										17	
Geschichte.	3	2	2	2	2	2	2	1	1						17	
Geographie.		1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2		20	4
Mathematik.	5	4	4	4	4	4	4								29	
Rechnen.		1	1	2	2	2	2	3	3	5	5	4	4	5	26	13
Physik.	3	2	4												9	
Chemie.	3	2													5	
Naturgeschichte.		2	2	2	2	2	2	2	2			1			16	1
Schreiben.						2	2	2	2	3	3	4	4	4	14	12
Gesang.	3*							2	2	2	2	2	2	2	11	6
Freihandzeichnen.	2*			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		18	4
Linearzeichnen.	2	2	2	2*											8	
Planzeichnen.	2*															
Turnen.	2mal wöchentlich je 2 Stunden.														4	
Summa	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	26	26	26	363	80

* = facultativ.

B. Uebersicht über die Lehrer und die wöchentlichen

	Lehrer.	Ordinariat.	Realschulklassen.				
			I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.
1.	Director **Dr. Höfner.**	I.	3 Deutsch. 4 Französisch.			4 Französisch.	
2.	Premier Professor **Dr. Marbach,** I. Oberlehrer.		3 Mathematik.	3 Rechnen. 2 Physik.	4 Physik.	4 Mathematik.	
3.	Professor **Dr. Reimann,** II. Oberlehrer.	IIIa.	3 Geschichte.	2 Geschichte. 1 Geographie.		3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.	
4.	**Dunder,** III. Oberlehrer.	IIa.	4 Latein. 2 Religion	4 Latein.		2 Religion. 3 Latein.	
5.	**Dr. Frieß,** IV. Oberlehrer.		3 Englisch.	3 Englisch.		4 Englisch.	4 Englisch. 2 Geographie.
6.	**Dr. Siebler,** V. Oberlehrer.	IIb.	3 Chemie.	2 Chemie. 2 Naturgesch.	4 Französisch. 2 Naturgesch.	2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte.
7.	**Schmitt I.,** VI. Oberlehrer.	IVa.	3 Physik.	4 Mathematik.			
8.	**Bertram,** I. ordentl. Lehrer.			4 Französisch.	3 Englisch.		4 Französisch.
9.	**Dr. Ebbertzag,** II. ordentl. Lehrer.			3 Deutsch.	2 Religion.		2 Religion. 2 Deutsch. (mit Candidat Weiss.)
10.	**Gaubl,** III. ordentl. Lehrer.	IIIb.			4 Mathematik. 1 Rechnen.	3 Rechnen.	4 Mathematik. 2 Rechnen.
11.	**Wenzrauch,** IV. ordentl. Lehrer.	VIb.					
12.	**Dr. Höhn,** V. ordentl. Lehrer.	IVb.			4 Latein. 2 Geschichte. 2 Geographie.		
13.	**Dr. Schönborn,** VI. ordentl. Lehrer.	Vb.			3 Deutsch.		2 Geschichte.
14.	**Dr. Wenzel,** VII. ordentl. Lehrer.						
15.	**Walter Günther,** ordentl. Zeichenlehrer.		2 Freihandzeichnen.			2 Freihandzeichnen.	2 Freihandzeichnen.
16.	Caplan **Dittrich,** katholischer Religionslehrer.		2 Religion.				2 Religion.
17.	**Dr. Schmitt II.,** Hülfslehrer.	Va.					3 Latein.
18.	**Berndt,** cand. prob. u. Hülfslehrer.	VIa.					
19.	**Weiße,** cand. prob.						3 Deutsch (unter Dr. Ebbertzag).
20.	Musik-Director **Berthold,** Gesanglehrer.		2 Gesang. (Sec.)				
21.	Ingenieur **Rippert,** Lehrer des Linearzeichnens.		2 Linearzeichnen.	2 Linearzeichnen.	2 Linearzeichnen.	2 Linearzeichnen. (Sec.)	
				2 Linearzeichnen. (Sec.)			
22.	**Hoffmann,** Schreiblehrer.						
23.	**Jahn,** I. Lehrer der Vorschule.	I.					
24.	**Pfropfer,** II. Lehrer der Vorschule.	II.					
25.	**Merkel,** III. Lehrer der Vorschule.	II.					

Unterrichtsstunden derselben im Wintersemester 1872/73.

Schulklassen.						Vorschulklassen.			Summa.
IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	I.	II.	III.	
									11
									16
		5 Französisch.							18
		1 Geschichte.							18
	1 Geographie.								18
									17*
2 Religion. 4 Mathematik. 3 Rechnen.			2 Religion.						18
3 Französisch.	4 Französisch.								21
3 Deutsch. 2 Geschichte. 2 Geographie.		3 Religion. 2 Geographie.							22
			2 Rechnen.	3 Rechnen.					21
				3 Religion. 4 Deutsch. 8 Latein. 3 Geographie (mit Cand. Berth.)	3 Geographie.				31
	2 Religion. 3 Deutsch. 6 Latein.								19**
	3 Geschichte.		4 Deutsch. 6 Latein. 2 Geographie. 1 Geschichte.						20
2 Naturgeschichte.	2 Naturgeschichte. 4 Mathematik. 2 Rechnen.	2 Naturgeschichte. 3 Rechnen.	2 Naturgeschichte.		3 Rechnen.				22
2 Freihandzeichnen.	2 Freihandzeichnen.	2 Freihandzeichnen.	2 Freihandzeichnen.	2 Freihandzeichnen.	2 Freihandzeichnen.				24
Religion.		2 Religion.				2 Religion.			8
6 Latein.		4 Deutsch. 8 Latein.							21
			4 Französisch.	3 Geographie. (Unter Wenzrauch.)					4
					3 Religion. 4 Deutsch. 8 Latein.				18
		2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.				11
									19
2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.						8
						Rel. 3, Deutsch 8, Rechn. 4, Geogr. 2, Naturg. 1, Gesch. 4, Zeichn. 2, Gesang 2 Std.			26
						Rel. 4, Deutsch 8, Rechn. 4, Geogr. 2, Gesch. 4, Zeichn. 2, Gesang 2 Std.			30
				3 Schreiben.	3 Schreiben.	Religion 4, Deutsch 11, Rechnen 3, Schreiben 4, Gesang 2 Std.			22

* + 2 Fakultativum (im Sommer). ** Dr. Höfner vertritt die Hebräer-Bibliothek.

C. Unterrichts-Pensa.

Für das Schuljahr 1872/73 sind die Unterrichts-Pensa in den wissenschaftlichen Lehrfächern von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium in folgender Abgrenzung gutgeheißen worden.

1) **Religion.** Sexta: Biblische Geschichte des alten Testamentes. Erlernung und Erläuterung des ersten Hauptstückes mit Luther's Erklärung. 30 Sprüche und 8 Lieder. Memoriren der Reihenfolge der biblischen Bücher. Quinta: Erklärung und Erlernung des zweiten Hauptstückes. 30 Sprüche und 6 Lieder. Wiederholung und Vervollständigung der biblischen Geschichte des alten Testamentes. Biblische Geschichten des neuen Testamentes. Quarta: Lectüre des Lukas; Erlernung der darin enthaltenen Perikopen. Repetition der in V und VI gelernten Lieder. Repetition des Katechismuslehrstoffes aus V und VI. Erklärung und Erlernung des dritten Hauptstückes und etwa 20 Sprüche dazu. Tertia: Lectüre des Matthäus und Wiederholung der in VI, V und IV gelernten Sprüche. Katechismuslehre im Zusammenhange, mit besonderer Betonung des vierten und fünften Hauptstückes. Etwa 20 Sprüche und 4 Lieder. Secunda: Besprechung der prophetischen und Lehrbücher des alten Testamentes, verbunden mit der Lectüre von Abschnitten aus demselben, namentlich Psalmen und Abschnitte aus den Propheten. Entwickelung des Reiches Gottes im neuen Bunde bis zum Jahre 100 nach Christus. Lectüre von Abschnitten des neuen Testamentes. Prima: Lectüre des Evangeliums Johannis. Kirchengeschichte. Lectüre der Augustana. Repetition von Katechismus und Kirchenliedern.

2) **Deutsch.** Sexta: Formenlehre. Wortarten. Der einfache Satz. Orthographische Uebungen. Kleine Erzählungen als Aufsatz. Lectüre aus Hopf und Paulsieck für VI. Quinta: Abschluß der Formenlehre. Der einfache erweiterte Satz. Die Interpunction. Fortsetzung orthographischer Uebungen. Die kleinen Aufsätze sind abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. Lectüre aus Hopf und Paulsieck für V. Quarta: Lesen und Memoriren leichterer Gedichte von Uhland, Schwab u. a. aus Hopf und Paulsieck für IV. Der zusammengesetzte Satz. Satz- und Interpunctionslehre. Aufsätze. Tertia: Lectüre schwierigerer erzählender Gedichte von Uhland und Schiller aus Hopf und Paulsieck für III. Zusammenhängende Lectüre von Klassikern. Regelmäßige Memorirübungen. Aufsätze. Unter-Secunda: Lectüre epischer Dichter aus Götzinger. Darstellung des Inhaltes von etwa 5 der wichtigsten Epen. Lectüre von Hermann und Dorothea. Lectüre lyrischer Dichter aus Götzinger; Elemente der Verslehre und Darstellung der üblichsten lyrischen Formen. Memorirübungen und Aufsätze. Ober-Secunda: Uebersicht über die Geschichte des Dramas und seine wichtigsten Arten. Lectüre von Wallenstein. Erklärung der culturhistorischen Gedichte Schillers. Aufsätze. Prima: Hauptmomente der deutschen Literaturgeschichte von 1700 bis 1832. Ausführliche Behandlung von Lessing und von Goethe. Lectüre aus Lessing und Goethe. Aufsätze.

3) **Lateinisch.** Sexta: Formenlehre nach Kuhr's Grammatik mit Ausschluß aller Unregelmäßigkeiten. Befestigung des Gelernten an Kuhr's Uebungsbuch. Quinta: Repetition und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre; unregelmäßige Formenlehre. Rection der Casus, soweit sie mit dem Deutschen übereinstimmt. Uebungen an Kuhr's Grammatik, Uebungsstück 1—13. Lectüre der Lesestücke aus Kuhr's Uebungsbuch. Quarta: Vervollständigung der Pensen von V und VI. Dazu Kuhr II, B. §§ 45—66, §§ 67—79, §§ 81—118. Einübung an Kuhr's Uebungsstücken 14—50. Tertia: Repetition der Casuslehre und der Unregelmäßigkeiten in der Wortlehre. Kuhr II, B. §§ 120—144. Unter-Secunda: Kuhr §§ 145—185. Ober-Secunda: Repetition und Einübung der Pensen von IV und III. Im Anschluß an die Lectüre des Ovid Verslehre. Prima: Lectüre von Livius und Ovid.

4) **Französisch.** Quinta: Plötz, Elementar-Grammatik, Lect. 1—72. Kleine Memorirübungen. Quarta: Plötz, Elementar-Grammatik, Lect. 72—112. Absolvirung der Lesestücke dieses Buches. Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger sonst regelmäßiger Verba, entsprechend Lect. 1—5 von Plötz, Schulgrammatik. Kleine Memorirübungen. Tertia: Plötz, Schulgrammatik, Lect. 6—28; 29—34; 39—45; 46—57. Lectüre aus Plötz, Chrestomathie. Memorirübungen. Unter-Secunda: Plötz, Schulgrammatik, Lect. 58—69; Lect. 70—75. Lectüre aus Ségur. Ober-Secunda: Plötz, Schulgrammatik, Lect. 76—78; 35—38. Repetition des syntaktischen Pensums der III. Lectüre aus Ségur. Versuche im Aufsatz. Prima: Grammatische Repetitionen und Stilübungen. Lectüre aus Herrig's La France littéraire und von Klassikern.

5) **Englisch.** Tertia: Plate, Lect. 1—50. Unter-Secunda: Plate, Lect. 50—60. Lectüre aus dem Vicar of Wakefield. Ober-Secunda: Plate, von Lect. 60 ab. Lectüre aus dem Vicar. Prima: Stilübungen. Lectüre aus Macaulay und Shakespeare.

6) **Geschichte.** Quinta: Erzählungen aus der griechischen, römischen und germanischen Sagenwelt, wie aus dem Leben hervorragender Männer des Alterthums. Quarta: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis auf Marc Aurel. Tertia: Geschichte Deutschlands und Preußens. Unter-Secunda: Ueberblick über die orientalische Geschichte, griechische Geschichte und macedonische. Ober-Secunda: Römische Geschichte. Prima: Geschichte der neueren Zeit.

7) **Geographie.** Sexta: Die allgemeinen Verhältnisse der Erdgestalt und Oberfläche. Quinta: Europa in physikalischer und politischer Hinsicht. Quarta: Deutschland in physikalischer und politischer Beziehung. Tertia: Europa mit Ausschluß Deutschlands und die vier fremden Erdtheile. Unter-Secunda: Repetition über die Geographie Deutschlands, der fremden Erdtheile und der mittleren und kleineren Staaten Europas. Ober-Secunda: Die Großstaaten Europas.

8) **Naturgeschichte.** Quinta: Beschreibung wild wachsender Pflanzen und Einübung der Terminologie an denselben. Säugethiere. Vögel. Quarta: Erweiterung des

botanischen Pensums der Quinta. Amphibien. Fische. Gliederthiere. Tertia: Weiterer Ausbau der Organographie. Natürliche Pflanzenfamilien. Laub- und Nadelhölzer. Giftpflanzen. Betrachtung der wichtigsten Mineralien. Unter-Secunda: Abriß der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das natürliche Pflanzensystem. Die wichtigsten Culturpflanzen. Zoologie. Ober-Secunda: Das botanische Pensum wie in Unter-Secunda. Die wichtigsten Gebirgsarten.

9) **Rechnen.** Sexta: Die vier Species mit Brüchen; vorher Repetition der Rechnung mit sortirten Zahlen und der Vorübungen der Brüche. Quinta: Repetition der vier Species mit Brüchen; einfache Regeldetri, Decimalbrüche. Leichte Beispiele der zusammengesetzten Regeldetri. Quarta: Zusammengesetzte Regeldetri. Leichtere Beispiele der Zins- und Gewinn- und Verlustrechnung. Decimalbrüche. Tertia: Die Procentrechnungen (Zins-, Rabatt-, Discont-, Gewinn- und Verlustrechnung), ferner Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Repetition der Decimalbrüche. Unter-Secunda: Die bürgerlichen Rechnungsarten nach ihrer wissenschaftlichen Begründung. Flächen- und Körperberechnung. Ober-Secunda: Zinseszinsrechnung und Repetitionen der früheren Pensen.

10) **Mathematik.** Quarta: Planimetrie nach Kambly §§ 1—110. Tertia: In der Planimetrie vom Flächeninhalt nnd die Aehnlichkeit der Figuren; dazu Constructionsaufgaben. Aus der Algebra die vier Species der Buchstabenrechnung, die Potenzen mit ganzen Exponenten, die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, leichte Gleichungen des zweiten Grades, Cubikwurzeln. Unter-Secunda: Vollendung der Planimetrie (Kambly § 148 bis zu Ende). Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Reihen, Gleichungen zweiten Grades. Ober-Secunda: Stereometrie und Trigonometrie. Aufgaben aus den früher absolvirten Gebieten. Prima: Analytische Geometrie. Sphärische Trigonometrie nach vorangehender Repetition der ebenen Trigonometrie und des stereometrischen Cursus der Secunda. Anwendnng der sphärischen Trigonometrie auf Stereometrie.

11) **Physik.** Unter-Secunda: Magnetismus und Elektricität. Anfänge der Statik und der Lehre von der Gravitation. Ober-Secunda: Mechanik. Wärmelehre. Prima: Akustik und Optik. Wärme und Erweiterung der Mechanik.

12) **Chemie.** Ober-Secunda: Metalloide. Lösung leichter stöchiometrischer Aufgaben. Prima: Metalle, zweiter Theil, mit besonderer Berücksichtigung der Oryktognosie. Ausgewählte Abschnitte der organischen Chemie. Uebungen im Laboratorium.

II. Bericht über die Lectüre und die freien Aufsätze im Schuljahre 1872/73.

A. **Lectüre. Deutsch.** Prima: Lessing's Abhandlung über das Epigramm. Gedichte von Goethe. Ober-Secunda: Wallenstein. Der Spaziergang. Das Ideal und das Leben. Das Eleusische Fest. Pompeji und Herkulanum. Unter-Secunda: Hermann und Dorothea. Ausgewählte Stücke aus Schiller'scher Prosa. Tertia: Odyssee. Cid. Der Prinz von Homburg. Außerdem hat hier und in den unteren Klassen die vorschriftsmäßige Benutzung von Hopf und Paulsieck stattgefunden. **Lateinisch.** Prima: Livius, lib. XXIV und lib. XXV, c. I—XV. Ober-Secunda: Sallust, Catilina. Unter-Secunda: Caesar de bello gallico lib. VII. Tertia B: Justin, lib. XXIX—XXXIII. A: Justin, lib. XXXIV—XXXVII. Quarta B: Justin, lib. IX—XIII. A: Justin, lib. XIII—XV. Quinta, B und A: Lectüre der Lesestücke aus Kuhr's Uebungsbuche. **Französisch.** Prima: Einzelne Stücke aus La France littéraire, außerdem Les Précieuses ridicules und L'Avare. Ober-Secunda: Ségur, Histoire de Napoléon, Buch I—IV. Unter-Secunda: Ségur, Hist. de Napoléon, Buch VI—VII,2. In Tertia ist die Chrestomathie von Plötz, in Quarta sind die Lesestücke am Ende des Elementarbuches benutzt worden. **Englisch.** Prima: Macaulay I, 212—244. Hamlet. Ober-Secunda: The Vicar of Wakefield I—IV. Unter-Secunda: Einzelne Stücke aus The Vicar of Wakefield und die den Anhang zu Plate's Elementarbuch bildenden Lesestücke.

B. **Freie Aufsätze. Deutsch.** Prima: 1) Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. 2) Geben ist seliger denn nehmen. 3) Welche Umstände begünstigten das Gelingen des Luther'schen Reformationswerkes? 4) Welches ist der Unterschied zwischen Gelehrsamkeit, Bildung und Weisheit? 5) Die Zunge ist ein kleines Ding und richtet große Dinge an. 6) Inwiefern ist die ungleiche Vertheilung der Glücksgüter ein Segen für die Menschheit? 7) Welchen Nutzen gewährt uns der Umgang mit Leidenden? 8) Warum ersehnte das deutsche Volk die Einheit seines Vaterlandes? 9) Welche Elemente charakterisiren die romantische Dichtung? 10) Der Lorbeerkranz ist, wo er Dir erscheint, ein Zeichen mehr des Leidens als des Glückes. (Höpfner.) — Ober-Secunda: 1) Wenn unser Leben eine Reise ist, welches sind unsere Wegweiser? 2) Vergleichende Beschreibung einer Sommer- und einer Winterlandschaft. 3) Der Ackerbau als eine der wichtigsten Grundlagen höherer Cultur. 4) Der Charakter Elisabeths in Schillers Maria Stuart. 5) Welche Gefühle mußte die am zweiten September von unserer Anstalt begangene Festfeier in uns Schülern erregen, und welche Mahnungen liegen für uns in dem Andenken an diesen Tag? 6) Zeit ist Geld. 7) Inwiefern kann man von einer Kunst des Vergessens reden? 8) Die Freuden des Winters. 9) Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. 10) a. Eisen und Gold. b. Deutschland vor hundert Jahren. 11) Warum wird die Eiche vorzugsweise als der deutsche Baum bezeichnet? (Bobertag.) — Unter-Secunda: 1) Das Wasser in Beziehung auf die Gesundheit. 2) a. Inhaltsangabe und Idee von Schillers Wilhelm Tell. b. Charakteristik des schweizerischen Adels nach Schillers Wilhelm Tell. 3) a. Erklärung des Gedichtes „das Glück".

b. Erklärung des Gedichtes „der Genius". 4) Mit Herz und Hand für's Vaterland. 5) a. Gefahren und Vorzüge des Reichthums. b. Welche Rücksichten haben den Jüngling bei der Wahl seines Lebensberufes zu leiten? 6) a. Das Alter soll man ehren. b. Mancher lebt nur für sich selbst, er will sich den Himmel erbauen; nur wer ihn Andern erbaut, nützet am meisten sich selbst. 7) Welche Fürsten nennt die Geschichte groß? 8) In welchem Verhältnisse steht Reineke zu Isegrim? 9) Lebensansichten des jungen Republikaners in „Hermann und Dorothea". 10) Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorher wissen? (Schönborn.) **Französisch.** Prima: 1) L'Italie, l'empire du soleil, L'Italie, la maîtresse du monde; L'Italie, le berceau des lettres. 2) La conquête de l'Angleterre par les Normands. 3) Vie de Molière. 4) Solon et la grandeur d'Athènes. 5) La première période de la guerre de trente ans. 6) Le Brandebourg pendant la guerre de trente ans. 7) Comment la Prusse est-elle devenue la première puissance de l'Allemagne? 8) Éloge de Jean Gutenberg. (Höpfner.) — Ober-Secunda: 1) Quelle influence les grandes découvertes du XVe et du XVIe siècle ont-elles exercée sur l'Europe. 2) Exemples historiques de la grandeur d'âme se révélant dans l'adversité. 3) Quelques paroles historiques. 4) Les differents motifs de la guerre de Russie donnés par Napoléon I. 5) La mort pour la patrie. (Bertram.) **Englisch.** 1) Alexander the Great. 2) Cajus Julius Caesar. 3) The Peloponnesian war. 4) The anabaptists of Munster. 5) Luther's success from 1517 to 1522. 6) What did Otho the First do to deserve the name of the Great? 7) The migration of nations. 8) Rodolf of Hapsburg. 9) Charles the Twelfth, king of Sweden. 10) Sweden during the Thirty years war. 11) Klassenarbeit. (Friese.)

III. Religions-Unterricht und Kirchenbesuch.

Für die evangelischen Schüler erbittet die Anstalt von ihren Eltern und Pflegern Anhaltung zum Besuch des öffentlichen Gottesdienstes, der den Schülern durch unsere Schulandachten, welche in specieller Beziehung zu unseren nächsten Bildungs- und Erziehungszwecken stehen, nimmermehr ersetzt sein soll.

Die Dispensation von dem Religions-Unterrichte der Anstalt hat bisher kein Schüler nachgesucht.

Die katholischen Schüler der Anstalt werden in drei Religionsklassen unterrichtet. Der Kirchenbesuch derselben steht nach wie vor unter Controle des Religionslehrers und der Anstalt.

IV. Turn-Unterricht.

Als Turnlehrer der Anstalt fungiren Professor Dr. Reimann, Oberlehrer Schmidt, ordentl. Lehrer Gauhl und ordentl. Lehrer Dr. Höhne.

V. Zur Geschichte und Statistik der Anstalt.

A. **Classen- und Schulräumlichkeiten.** Die Versammlung der Stadtverordneten hat durch einen hochherzigen Beschluß vom 13. October 1872 in Uebereinstimmung mit dem Magistrat die Mittel zur Aufführung eines Erweiterungsbaues für die Realschule bewilligt. Letzterer wird allen seit langer Zeit empfundenen Bedürfnissen Rechnung tragen und die Realschule zum heiligen Geist unter die bestausgestatteten Schulen stellen. Allen denjenigen, welche für die Erreichung dieses Zieles eingetreten sind, spreche ich meinen gehorsamsten Dank aus, und kann nicht unterlassen, unter den in dieser Beziehung um die Anstalt hoch verdienten Männern Herrn Oberbürgermeister von Forckenbeck, Herrn Stadtschulrath Thiel, Herrn Kämmerer von Ysselstein und die Herren Stadtverordneten Laßwitz, Dr. Asch, Dr. Elsner und Dr. Eger dankend hervorzuheben.

Die Klassen Tertia, Quarta, Quinta und Sexta sind in zwei Coeten getheilt, von denen die mit A bezeichneten zu Ostern, die mit B bezeichneten zu Michaelis den einjährigen Cursus beginnen; die A-Klassen sind also im Winter, die B-Klassen im Sommer die oberen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, werden auf den Zeugnissen diejenigen Schüler, welche die zweite Hälfte des Cursus absolviren und dadurch die Möglichkeit des Aufsteigens in die höheren Klassen erlangen, als Schüler der Ober-III, Ober-IV, Ober-V, Ober-VI bezeichnet, während die noch in der ersten Hälfte des Cursus Stehenden als den Klassen Unter-III, Unter-IV, Unter-V, Unter-VI angehörig betrachtet werden. — Secunda zerfällt in Unter- und Ober-Secunda; eine weitere Theilung der Unter-Secunda steht bevor.

B. **Lehrer-Collegium.** Das letzte Programm hat eine kurze Biographie des am 3. Juli 1871 in Meran verstorbenen Professor Dr. Julius Milde aus der Feder des Herrn Dr. Gustav Stenzel gebracht. Von demselben Gelehrten ist darauf in den Schlesischen Provinzial-Blättern Band XI Heft 5 ein „Lebensbild von Dr. Julius Milde" veröffentlicht worden, von welchem der Verfasser, wie auch der Redacteur Herr Dr. Theodor Oelsner einen Sonderabdruck in etwa 500 Exemplaren zu nehmen und unter den Schülern der Realschule zu verbreiten gütigst gestatteten. Es sei erlaubt, beiden Herren an dieser Stelle den Dank für ihr freundliches Entgegenkommen auszusprechen.

Der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Berthold, hat von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten das Prädicat eines Musik-Directors verliehen erhalten.

Die Personal-Veränderungen im Lehrer-Collegium beschränkten sich auf den Austritt des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Dr. Schneider und den Eintritt des Probekandidaten und wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Theodor Weise.

Für die sehr wesentliche Aufbesserung der Gehälter, welche mit dem 1. Januar d. J. in Kraft getreten und womit der neue Normal-Etat zur Durchführung gelangt ist, weiß das Lehrer-Collegium dem Patronat aufrichtigsten Dank.

C. **Frequenz.** Im Sommersemester 1872 betrug die Schülerzahl der Anstalt (Realschule und Vorschule) 730; 570 evangelischen, 105 katholischen und 55 jüdischen Bekenntnisses; 158 waren Auswärtige. — Im Wintersemester 1872/73 betrug die Gesammtzahl der Schüler 701; 545 evangelischen, 101 katholischen, 55 jüdischen Bekenntnisses; 148 waren Auswärtige.

Die Vertheilung der Schüler nach Klassen geht aus folgender Tabelle hervor:

Schuljahr 1871/72.	Realschulklassen.												Vorschulklassen.				Gesammtzahl.
	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	O.-IV.	U.-IV.	O.-V.	U.-V.	O.-VI.	U.-VI.	Summa.	1	2	3	Summa.	
Sommersemester	19	19	54	52	55	52	56	54	52	67	63	543	63	72	52	187	730
Wintersemester	16	19	55	59	53	45	53	49	50	65	56	520	64	67	50	181	701

In den Klassen Prima bis Tertia befanden sich im Sommer 1872 199, im Winter 1872/73 202 Schüler.

Abiturienten. Zu berichten ist über die Oster-Prüfung v. J., welche am 24. Februar, über die Michaelis-Prüfung v. J., welche am 21. September, und über die Oster-Prüfung d. J., welche am 22. Februar stattgefunden hat. Bei sämmtlichen Prüfungen hat der Königl. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Scheibert den Vorsitz geführt; bei den Prüfungen von Ostern v. J. und Ostern d. J. hat der Stadtschulrath Herr Thiel, bei der Michaelis-Prüfung v. J. der Stadtrath Herr Becker das Patronat vertreten. Zu Ostern v. J. erlangten 4, zu Michaelis v. J. 2 und zu Ostern d. J. 4 Abiturienten das Zeugniß der Reife; letzteres mußte zu Michaelis v. J. und zu Ostern d. J. je 1 Abiturienten versagt werden. Das Zeugniß der Reife haben demnach seit dem letzten Jahresberichte erhalten:

Prüfung vom 24. Februar 1872.

Nr.	Name.	Alter Jahre.	Aus	Aufenthalt in I. Jahre.	Aufenthalt in der Schule. Jahre.	Ausfall der Prüfung	Gewählter Beruf.
1	Rudolf Stiebale	$19^3/_4$	Breslau	$2^1/_2$	$10^1/_2$	genügend	Kaufmann.
2	Emil Krischke	$20^1/_2$	Goldschmieden b. Breslau	2	9	genügend	Intendanturdienst.
3	Robert Flender	19	Breslau	2	$12^1/_2$	genügend	Baufach.
4	Paul Krüger	$17^3/_4$	Lohna bei Gleiwitz	2	6	genügend	Studium d. neueren Sprachen.

Prüfung vom 21. September 1872.

5	Albert Mebes	$19^1/_2$	Schweidnitz	2	11	gut	Studium d. neueren Sprachen.
6	Gustav Piltz	$19^3/_4$	Kauthen, Kreis Ratibor	2	11	gut	Studium d. neueren Sprachen.

Prüfung vom 22. Februar 1873.

7	Heinrich Unverricht	$19^1/_2$	Breslau	2	8	vorzügl.	Studium d. Medicin.
8	Georg Schenkemeyer	$18^1/_4$	Brodowze	2	5	gut	Studium der Naturwissenschaften.
9	Anton v. Ostrowski	$22^1/_2$	Kiew	2	$5^1/_2$	genügend	Maschinenbaufach.
10	Otto Gensert	$19^1/_2$	Dittersdorf bei Sprottau	$^3/_4$ (vorher 2 in Sprottau)	$^3/_4$	genügend	Forstfach.

Zu Ostern 1872 wurden von den Abiturienten folgende Aufgaben bearbeitet:

1) Deutsch. Unter welchen Bedingungen scheint die Geschichte einem Herrscher den Beinamen des Großen zuzugestehen?

2) Französisch. Quels sont les traits caractéristiques des époques principales de l'histoire d'Allemagne?

3) Englisch. Ein Extemporale.

4) Mathematik.

a. Wie groß ist eine Rente R, welche n (= 12) Jahre zu zahlen ist und denselben Capitalswerth hat als eine andere Jahresrente von R_1 (= 600) Thlr., welche n_1 (= 16) Jahre lang gezahlt wird. Der Zinsfuß ist in beiden Fällen P (= $4^1/_2$) %.

b. Es soll die Seite BC (= a) des Dreiecks ABC berechnet werden; gegeben sind Seite AC (= b) (= 192), die Höhe AD (= h = 156, 75) und die Länge der Graden CE (= p = 161, 16), welche den Winkel ACB halbirt.

c. Es soll ein Dreieck ABC construirt werden, dessen Winkel A gegeben ist, und dessen Schwerpunkt S von den Seiten AB und AC die Entfernungen m und n besitzt; diese Längen sind gleichfalls gegeben.

d. Einer Ellipse, deren Halbaxen a und b sind, ist ein Dreieck MNP eingeschrieben, dessen Höhen sich im Punkte Q schneiden; MN ist die kurze Axe (2b), P wird in der Ellipse fortbewegt; der Ort des Punktes Q soll bestimmt werden.

5) Physik.

a. Wie bestimmt man den Coefficienten der linearen Ausdehnung starrer Körper?

b. Entfernt man von einem sphärischen Hohlspiegel, welcher die Brennweite f = 8 Centimeter hat, einen in der Axe des Spiegels befindlichen Gegenstand um d = 50 Centimeter von seiner früheren Stelle, und zwar weiter vom Spiegel fort, so rückt das Bild desselben um n = 2 Centimeter näher an den Spiegel. Wie weit waren der Gegenstand und dessen Bild Anfangs vom Spiegel entfernt?

6) Chemie. Die kohlensauren Salze der alkalischen Erden.

Zu Michaelis 1872 wurden von den Abiturienten folgende Aufgaben bearbeitet:

1) Deutsch. Der Segen der Arbeit.

2) Englisch. Succes of Luther during the period from 1517 to 1522.

3) Französisch. Ein Extemporale.

4) Mathematik.

a. Es soll ein Dreieck ABC construirt werden; gegeben sind der Winkel A, die durch den Schwerpunkt des Dreiecks gezogene Transversale AD, sowie die Summe der beiden Höhen BE und CF.

b. Es soll der Flächeninhalt eines Dreiecks berechnet werden, dessen Höhe h = 7 ist; der Winkel an der Spitze ist C = 60°, die Basis wird durch die Höhe im Verhältnisse m : n (= 3 : 10) getheilt.

c. Drei Brüder, von denen jetzt der älteste 18, der zweite 16, der dritte 13 Jahre alt ist, haben jeder 10 Jahre alt ein Geschenk von 1500 Thlr. erhalten, welches zu 4½ % auf Zinseszins verwaltet wird. Sie sollen ein Geschäft gründen, sobald alle drei zusammen 10,000 Thlr. besitzen; wann wird das Geschäft eröffnet werden?

d. Das Dreieck ABC hat die constante Grundlinie AB (= 6 m); der Winkel C bewegt sich so, daß die Differenz der beiden andern Winkel B — A constant bleibt (B — A = 30°). Es soll der Ort des Punktes C bestimmt werden.

5) Physik.

a. Wie bestimmt man das specifische Gewicht eines Gases?

b. Ein Eisenbahnwagen von dem Gewichte P = 9000 Kilogramm bewegt sich auf einer Bahn von 1,7 Meter Spurweite, und sein Schwerpunkt liegt h = 1,4 Meter über der Schienenoberfläche. Welche Geschwindigkeit C darf der Wagen

höchstens erreichen, damit er bei seiner Bewegung in einer Curve, deren Halbmesser r = 70 Meter ist, nicht umstürze?

6) Chemie. Die wichtigsten Reactionen auf Antimon- und Arsenikverbindungen.

Die Mittheilung der zu Ostern d. J. bearbeiteten Aufgaben bleibt für den nächsten Jahresbericht vorbehalten.

D. **Lage der Unterrichtsstunden.** Die Zusammenlegung des wissenschaftlichen Unterrichtes auf den Vormittag ist auch im Sommer 1872 durchgeführt worden. Die Eltern scheinen mit dieser Einrichtung durchaus einverstanden zu sein, und in den Erfolgen des Unterrichts ist bisher kein Nachtheil davon bemerkt worden.

E. **Verordnungen der Behörden.** Im Interesse der Eltern wie der Schüler scheint mir ein nochmaliger Abdruck der bereits im vorjähigen Programm mitgetheilten Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums vom 6. Januar 1872, betreffend die Meldung zum einjährigen Militairdienst, zu liegen.

Diese Verfügung lautet:

„Breslau, den 6. Januar 1872.

Die Gesuche um Wiederverleihung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst haben sich in letzter Zeit derart gemehrt, daß wir uns in Folge eines Erlasses des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien veranlaßt sehen, auf die bezüglichen Bestimmungen der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 wiederholt aufmerksam zu machen.

Nach den §§ 151—155 und 157—159 dieser Instruction ist bei Nachsuchung der qu. Berechtigung wie folgt zu verfahren:

Zunächst hat der betreffende junge Mann gemäß des § 151 der genannten Instruction spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres die qu. Berechtigung nachzusuchen, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet. Dabei hat er entweder gemäß § 153 die wissenschaftliche Qualification durch Zeugnisse sofort oder bis zum 1. April desselben Jahres (welcher Fall z. B. eintritt, wenn das erforderliche Schulzeugniß erst zum 1. April Seitens des Directors ertheilt werden kann), oder endlich durch Ablegung einer besonderen Prüfung zu führen.

Ist dem betreffenden Militairpflichtigen, was eben nur bei Gymnasial- und Realschülern zutreffen kann, — keine von diesen Bedingungen zu erfüllen möglich, weil er z. B. erst im vorgerückten Alter zum Besuch des Gymnasiums oder der Realschule gelangt, und daher in seinem nunmehr eingetretenen militairpflichtigen Alter die im § 154 genannten Klassen noch nicht erreichen kann, so hat er sofort, also vor dem 1. Februar des Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr erreicht, bei der heimathlichen Kreis-Ersatz-Commission die Zurückstellung durch die Ersatz-Behörden dritter Instanz zu erbitten, resp. eine Nachfrist Behufs Beibringung des Nachweises der wissenschaftlichen Qualification bei ebendenselben Behörden nachzusuchen.

Versäumt er diesen Termin und vermag er besondere Gründe zu seinem verspäteten Gesuche nicht anzuführen, so hat er sich allein beizumessen, wenn die Strenge der gesetzlichen

Bestimmungen Platz greift und er zum dreijährigen Dienst herangezogen in seiner Carriere und gewählten Berufe Störungen erleidet.

Wir veranlassen die Herren Directoren hierdurch, sich zunächst selbst mit diesen Bestimmungen genau vertraut zu machen, auch den resp. Ordinarien die Beachtung derselben im Interesse der Schüler zu empfehlen und die Schüler selbst halbjährig, jedenfalls aber unmittelbar vor den Weihnachtsferien jeden Jahres mit den bezüglichen Bestimmungen bekannt zu machen."

F. **Zur Chronik.** Die Festrede am Geburtstage des Kaisers hat 1872 Herr Professor Dr. Marbach, 1873 Herr Professor Dr. Reimann gehalten. Am Reformationsfeste sprach Dr. Bobertag, und die Agricola-Rede hielt Oberlehrer Schmidt. — Die Koska-Prämie für 1872 ist dem Primaner Wolter und das vom Schiller-Verein gütigst übersandte Exemplar der Werke Schiller's dem Ober-Secundaner Arlt überwiesen worden. — Auch in dem abgelaufenen Jahre hat ein gemeinsamer Ausflug sämmtlicher Realschulklassen stattgefunden. Mit demselben wurde die Feier des Gedenktages von Sedan verbunden, welche wir auf einer waldumsäumten Wiese Angesichts der neuen Burg von Fürstenstein begehen durften. Der Unterzeichnete hat die Pflicht, es dankend anzuerkennen, daß das Gelingen dieser unsern Schülern gewiß unvergeßlichen Feier das Werk des freundlichen Entgegenkommens gewesen, welches wir in Freiburg, namentlich von Seiten des Herrn Fabrikant Becker und Zimmermeister Grell fanden; er darf indeß auch nicht unterlassen, seinen Dank dafür auszusprechen, daß die Wohlthätigkeit vieler Eltern unserer Schüler und die Liberalität des hochlöblichen Magistrates auch unsern ärmeren Schülern die Theilnahme an dem Feste ermöglichte und daß die aufopfernde Mitwirkung aller Collegen unter der Schülerschaft die Ordnung aufrecht erhielt, ohne welche ein Schulfest einen würdigen Verlauf nicht nehmen kann.

G. **Lehr-Apparat.** Sämmtliche Sammlungen wurden aus etatsmäßigen Mitteln erweitert. Namhafte Geschenke sind denselben von dem Geh. Medicinalrath Professor Dr. Göppert, von dem Schlesischen Central-Gewerbe-Verein, von dem Sensal Herrn Otto, von dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Warschauer und von mehreren buchhändlerischen Firmen zugewendet worden, für die den freundlichen Gebern hiermit gedankt sei.

Dr. Höpfner.